

Handhabung der Differenzierungsmaßnahmen

Differenzierung 1 - Tool ChatGPT - Vereinfachung von Texten

Kurzbeschreibung der Methode: Künstliche Intelligenzen (KI) sind mittlerweile ein großer Bestandteil des Alltags von Schüler:innen und Lehrer:innen. Im Schulalltag, aber auch in den Medien, hört man vermehrt über die Nutzung von KI. Es stellt sich die Frage, wie diese sinnvoll genutzt werden kann. Im Rahmen dieses Projekts und der Umsetzung eines inklusiven Unterrichts kann eine KI sinnvoll eingesetzt werden.

Oftmals haben Schüler:innen Schwierigkeiten, Texte, insbesondere Sachtexte, zu verstehen. Manchmal liegt es an der Länge des Texts und andererseits an der Sprache. Mithilfe einer KI kann eine Lehrperson gleich mehrere Schüler:innen unterstützen. Lehrpersonen können, nachdem sie einen passenden Text gefunden haben, diesen mit der Unterstützung einer KI kürzen oder vereinfachen. Es kann auch sehr schnell ein Glossar erstellt werden, in dem alle Fremdwörter und Fachbegriffe erklärt werden.

Vorteile: Somit kann in jedem Fall gewährleistet werden, dass die Schüler*innen die Möglichkeit haben, die ausgewählten Texte auch verstehen zu können. Gleichzeitig kann man die Prompts, welche man in der KI eintippt, immer wieder nutzen oder anpassen. Für Lehrpersonen ist dies eine besonders zeitsparende Funktion, da man bei jedem weiteren Text nicht mehr einen so großen Zeitaufwand hat und sich nur auf mögliche Ergänzungen des Prompts kümmern muss. Natürlich muss die Arbeit mit KI gekennzeichnet und die originale Quelle angegeben werden.

Nachteile: Ein Nachteil, der genannt werden kann, ist die Ungenauigkeit beziehungsweise Unzuverlässigkeit von KIs. Es kann vorkommen, dass die generierten, "vereinfachten" Texte nicht das sind, was man sich erhofft hatte. Ob sie nun zu ungenau sind, immer noch zu lang/kompliziert oder gar falsche Informationen enthalten sind, ist in diesem Falle egal, denn als Lehrperson sollte man immer zumindest einmal den erstellten Text überfliegen, um herauszufinden, ob dieser für die eigenen Schüler:innen auch angemessen ist. Ebenso kann es sein, dass Lehrer:innen, die die Arbeit mit einer KI nicht gewohnt sind, Gefühle wie Überforderung oder Frust auftauchen, wenn man nach mehrmaligen Versuchen nicht das gewünschte Produkt erhält.

Prototypischer Schüler:in: Schüler:innen mit fehlendem Wortschatz, fehlender Sprachkenntnissen und Konzentration können durch die Nutzung der KI inkludiert werden und mehr am Unterricht teilhaben. Gleichzeitig können auch sprachlich komplexere Texte erstellt werden. beziehungsweise Texte, die Inhaltlich mehr in die Tiefe gehen. So können auch leistungsstarke Schüler:innen von der Nutzung der KI profitieren.

Am ehesten kann man Schüler:innen mit deutsch als Zweitsprache als prototypische Schüler:innen nennen. Denn für diese könnte man mit ChatGPT speziell angefertigte Texte und Hilfestellungen erstellen, die auf die Muttersprache der Schüler:innen maßgeschneidert sind. (Übersetzungen von neuen Begriffen, Erklärungen von komplexeren Inhalten,...).

Einsatz als Differenzierungsmaßnahme: Die Lehrperson verwendet ChatGPT, um den Gewählten Sachtext zu vereinfachen, ein Glossar zu erstellen. Die Differenzierungsmaßnahmen finden auf der didaktischen Ebene statt, sodass die Schwierigkeit der Sachtexte an die Schüler:innen angepasst wird.

Anleitung - Anwendung des Tools: ChatGPT ist eine KI, die als Chatbot aufgebaut ist. Man schreibt einen Prompt (=Anweisung) in eine Chatbox (wie auch bei WhatsApp). Man kann Dokumente/Bilder/... hochladen, die von der KI genutzt werden sollen, für die Erstellung des Endprodukts. Es kann sein, dass die Prompts, die man der KI gibt, mehrmals verfeinert werden müssen, bis man an das gewünschte Ergebnis kommt.

Differenzierung 2 Tool Simple Show - audiovisuelle Alternative

Kurzbeschreibung der Methode "Simple Show": Mit dem Tool "Simple Show" können Lernvideos einfach und anschaulich erstellt werden. Für den Unterricht zu „Fake News“ könnte so beispielsweise ein Erklärvideo entstehen, das Merkmale von Fake News visualisiert oder das kritische Denken thematisiert.

Vorteile:

- Erhöht die Motivation und Aufmerksamkeit durch Visualisierung.
- Vereinfachter und dennoch kreativer Zugang – einfache Handhabung auch für Schüler:innen.
- Fördert Medienkompetenz in mehreren Anforderungsbereichen (Gestaltung, Sprache, Reduktion).

Nachteile:

- Teilweise trotzdem eingeschränkte kreative Freiheit, ist toolbedingt (Design-Vorlagen oft starr).
- Teilweise eingeschränkte Differenzierungsmöglichkeit bei Lernniveaus da das Tool an sich keine Individualisierung innerhalb der Anwendung ermöglicht
- Eventuell zeitaufwändig bei geringer digitaler Vorerfahrung.

Einsatz als Differenzierungsmaßnahme: Lehrperson verwendet statt dem Sachtext ein Erklärvideo mit beispielsweise dem digitalen Tool SimpleShow. Im Modell wäre die Differenzierung von Inhalten markiert, indem die Lerngruppe verschiedene Inhalte (Texte, Materialien, Beispielsätze, Themen etc.).

zugleich Differenzierung von Schwierigkeit/ Komplexität (S.50)

Anleitung - Anwendung des Tools: [Simpleshow: Wie gestalte ich ein Erklärvideo mit Simpleshow?](#)

Differenzierung 3 – Podcast – visuelle Alternative

Kurzbeschreibung der Methode: Ein Podcast ist ein digitaler Audiobeitrag. Im Unterricht kann ein Podcast genutzt werden, um Inhalte auditiv zu vermitteln; etwa in Form von Interviews, Erklärungen oder Reportagen. Podcasts ermöglichen eine konzentrierte, sprachbasierte Auseinandersetzung mit Themen und fördern das genaue Zuhören sowie das auditive Textverständnis. Er kann dazu genutzt werden (beispielsweise) um Schüler:innen dabei zu unterstützen, Inhalte aus einem Themengebiet zu filtern und Leitfragen zu beantworten.

Vorteile:

- ermöglicht auditives Lernen und fördert das genaue Zuhören
- bietet einen niederschweligen Zugang für leseschwächere Schüler:innen bzw. jene, die mit visuellen Texten Schwierigkeiten haben
- Inhalte können zeitunabhängig und mehrfach angehört werden
- authentische Sprache und reale Stimmen erhöhen die Lebensweltorientierung und die Variabilität bei der Vermittlung von Inhalten
- kann flexibel und unkompliziert eingesetzt werden

Nachteile:

- keine visuellen Reize – für visuelle Lerntypen demnach weniger ansprechend
- bei zu langen Beiträgen besteht die Gefahr, dass die Konzentration schwindet
- schwerer, bestimmte Inhalte bzw. Stellen gezielt „zurückzublättern“
- Verstehen setzt eine gewisse Sprachkompetenz voraus (vor allem bei schnellen Sprechern oder jenen mit Dialekt)

Prototypischer Schüler:in: Haali, 14: ihr fällt es beim lesen schwer, sich zu konzentrieren. Aber: Haali liebt Musik und Hörbücher. Sie bevorzugt Audioformate und kann sich gut merken, was sie hört.

Außerdem fühlt sie sich durch gesprochene Sprache weniger unter Druck gesetzt. Podcasts helfen ihr, Inhalte selbstständig zu verstehen und aufzuarbeiten.

Einsatz als Differenzierungsmaßnahme: Podcasts bieten auditiven Zugang zu komplexen Inhalten und sind demnach besonders geeignet für Schüler:innen mit Leseschwäche, ADHS oder einer geringeren Konzentrationsspanne beim Lesen. Auch als Wiederholungshilfe für zu Hause oder als ruhige Vertiefung im Unterricht sind Podcasts gut einsetzbar. In der Gruppenarbeit kann eine Podcast-Gruppe bewusst für jene geöffnet werden, die Sprache lieber hören anstatt sie zu lesen oder schreiben; und auch für die, die beispielsweise während einer Inputphase lieber gehen (und den Podcast hören) anstatt sitzend zu lesen.

Anleitung - Anwendung des Tools:

- Wähle einen für dich passenden Podcast aus oder erstelle selber einen! (geht auch ganz leicht mittels Sprachnotiz)
- Gib den Schüler:innen Kopfhörer und ein wenn nötig einfaches, strukturiertes Arbeitsblatt mit Leitfragen zum Inhalt
- Ermögliche ein wiederholtes Hören und lasse die Schüler:innen in der Kleingruppe oder im Plenum ihr Verständnis teilen, idealerweise im Vergleich mit anderen Medien (Text, Video).
- Optional: Eigene Mini-Podcasts mit dem Handy aufnehmen (z. B. als kreative Übung).